

Heirat mit Elisabeth Ender

Wie kam der Italiener Karl Bello überhaupt dazu, sich in Liechtenstein niederzulassen? Ein entscheidender Grund dafür war wohl seine liechtensteinische Frau Elisabeth Ender, die er im Jahr 1820 heiratete. Pater Gregor Wachter vollzog am 17. Januar 1820 die kirchliche Trauung in Eschen.²⁴ Elisabeth Ender erwartete zu diesem Zeitpunkt bereits die gemeinsame Tochter Maria Katharina Bello, die am 19. April 1820 geboren wurde.²⁵ Gemäss Eintrag im Taufbuch der Pfarrei Eschen waren der Arzt Gebhard Schädler sowie Katharina Strub aus Nendeln die Taufpaten des Kindes. Die Familie Bello-Ender erhielt ihr neues Daheim im Haus Nr. 26 in Nendeln, welches Bello dem Arzt Schädler, wie erwähnt, zuvor abgekauft hatte.²⁶ Laut Heiratsbrief sollte Elisabeth Ender die Hofstätte Nr. 26 in Nendeln als Erbin erhalten im Falle eines vorzeitigen Todes von Karl Bello.²⁷

Einbürgerungsurkunde für Karl Bello

Aus einer früheren Beziehung brachte Karl Bello die Tochter Franziska (1816–1861) mit in die neue Ehe. Die Einbürgerung in der Gemeinde Eschen erfolgte im Januar 1820 mitsamt dieser Tochter. Gebhard Schädler hatte am 3. Januar 1820 den Eschner Ortsrichter schriftlich um eine Zustimmung zu dieser Einbürgerung er sucht. Erst dann könne Landvogt Joseph Schuppler bei der Gesandtschaft des Königreichs Sardinien-Piemont um eine Entlassung Bellos aus dem dortigen Staatsverband ansuchen.²⁸ Die Behörden von Eschen erteilten am 10. Januar 1820 schriftlich die Zustimmung zur Einbürgerung von Karl Bello in ihrer Gemeinde.²⁹

Dank dieser Einbürgerung konnte vermieden werden, dass Elisabeth Ender einen Ausländer heiraten musste, was ihre Ausbürgerung aus Liechtenstein zur Folge gehabt hätte. Eine Einbürgerungsurkunde für Karl Bello und seine Tochter Franziska befindet sich im Gemeindegarchiv in Eschen. Gemäss dieser Urkunde vom 10. Januar 1820 hatte Karl Bello eine Einbürgerungstaxe in Höhe von 222 Gulden zu bezahlen. In der Urkunde heisst es,

«dass besagter H: Bell samt seiner Tochter in hiesiger Gemeind wie jeder Bürger mit allen Recht und Gerechtigkeiten mit Nutzen und Beschwärt zue gelassen werden sein solle.»³⁰

Karl Bello verpflichtete sich, für die Richter und Geschworenen der Gemeinde einen Trunk zu bezahlen. Ebenfalls bezahlte er am Ausstellungstag der Einbürgerungsurkunde eine erste Teilsumme in Höhe von 122 Gulden.

- 15 Siehe dazu grundlegend Biedermann, Einbürgerungen 2012.
- 16 LI LA J 004/A 091/090: Landgerichtsakten. Verlassenschaft von Karl Bello. Nendeln, Haus Nr. 26 (1861); Löschungserklärung der Schulden seitens der Familie Schädler, 5. März 1860. Hier wird erwähnt, dass der Kaufvertrag zwischen Gebhard Schädler und Karl Bello vom 12. Januar 1820 datiere.
- 17 Gemeinde Eschen (Hrsg.): Mitteilungsblatt. Berichtsjahr 1998, hier auf Seite 71 der Hinweis, dass mit der Einführung des Grundbuchs im Jahr 1809 erstmals Hausnummern in Liechtenstein eingeführt wurden. In der Gemeinde Eschen begann die Nummerierung 1809 mit der Nummer 1 im Ortsteil Nendeln.
- 18 Albertin-Eicher, Peter und Helen: Baugeschichtliches Gutachten vom Januar 2007 zur Hofstätte Nr. 29, alt 26 (Feldkircher Strasse 12 in Nendeln). Winterthur, 2007 (Ms.). Das Wohnhaus dieser Hofstätte wurde 1877 neu aufgebaut und schliesslich mitsamt Stall und einem weiteren Anbau im Jahr 2007 abgebrochen. Der Autor dankt Patrik Birrer vom Amt für Kultur für die am 18. April 2017 ermöglichte Einsichtnahme in dieses Gutachten.
- 19 Herrmann, Cornelia: Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein. Neue Ausgabe, Bd. 1: Das Unterland. Bern, 2013, S. 110.
- 20 Zu Gebhard Schädler, 1803 in Eschen eingebürgert, siehe auch Biedermann, Einbürgerungen 2012, S. 44–46.
- 21 LI LA RB K 2/1822–1823, ohne Nummer: Kriminalakten Karl Bello. Bestätigung von Landschaftsarzt Gebhard Schädler, 22. Januar 1820.
- 22 LI LA RB K 2/1822–1823, Nr. 43: Kriminalakten Karl Bello. Einvernahme von Karl Bello in Vaduz, 17. Februar 1823.
- 23 Ebenda.
- 24 LI LA RC 069/034: Franziska Bello, Entlassung 1840/41. Auszug aus dem Eheregister der Pfarrei Eschen, nachträglich ausgestellt von Pfarrer Anton Frick, 21. Oktober 1859; PfAE o.S.: Pfarrbuch Eschen, Eheregister. Hier heisst es wörtlich: «Carolus Bello Turinensis cum Elisabetha Ender ex Schellenberg».
- 25 Eschner Familienbuch 1997, Bd. 1, S. 21.
- 26 PfAE o.S.: Taufbuch der Pfarrei Eschen 1650–1888.
- 27 Hinweis auf diese Bestimmung im Heiratsbrief, gemäss fotokopierten Akten der Gemeinde Eschen, am 7. April 2017 von Erich Allgäuer dem Autor zur Verfügung gestellt. In den noch einsehbaren Teilen des Heiratsbriefs (siehe die nachfolgende Anmerkung) findet sich jedoch keine Erwähnung dieser Bestimmung.
- 28 LI LA J 011/Jud 1820/025: «Bell Karl und Ender Elisabeth exhibieren den zusammen errichteten Heiratsbrief zur amtlichen Ratifikation und bitten um Heiratsbewilligung». – Schreiben von Landschaftsarzt Gebhard Schädler an Ortsrichter Johann Risch in Eschen, 3. Januar 1820.
- 29 Ebenda (Rückseite). Das Antwortschreiben vom 10. Januar 1820 ist unterzeichnet von Richter «Johann Risch», Säckelmeister (Kassier) «Joseph Hassler» sowie den Geschworenen «Franz Joseph Allgäuer», «Franz Joseph Schafhauser», «Johann Hop» und «Franz Joseph Oth».
- 30 GAE AHV 2/9 (a–c): Einkaufsbrief für Karl Bello. Eschen, 10. Januar 1820, mit Beilagen.